

of Philippine political and social life in the late 1980s and early 1990s, characterised by sensitive observation and profound inside knowledge. Written in colorful language and devoid of academic jargon, Möllers has succeeded in presenting a compilation of essays that covers a wide range of themes in a critical yet objective way. The book can thus be commended to a wide section of readers, such as academics, students, journalists, the interested public and even the observant traveller.

Jürgen Rüländ

WERNER PASCHA, *Die japanische Wirtschaft*. (Meyers Forum). Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Bibliographisches Institut-Taschenbuchverlag 1994. 128 Seiten. DM 14,80. ISBN 3-411-10401-5

Werner Pascha versucht in dieser knappen Darstellung der japanischen Wirtschaft, multikausale Erklärungen ihrer Prozesse und ihrer weltwirtschaftlichen Erfolge zu geben. Dieser Versuch ist dank einer sehr stringenten Gliederung auch im wesentlichen gelungen. Das Buch gibt einen kurzen Abriß der japanischen Wirtschaftsgeschichte und der Entwicklung der verschiedenen Wirtschaftssektoren, gefolgt von Kurzdarstellungen der Arbeitsbeziehungen, der Managementformen, von Forschungs- und Entwicklungsbemühungen, der Außenwirtschaftsbeziehungen, der Finanzmärkte, und schließlich der Wirtschaftspolitik und des sozialen Umfeldes des Wirtschaftssystems. Am interessantesten sind Paschas skeptische Thesen zur Technologie-, Kredit- und Industriepolitik Japans sowie zur dortigen Patentpraxis, die manche alarmistischen Medienberichte relativieren sollten. Anderenorts bewegt sich die Schilderung im Reich gesicherter, sattsam bekannter konventioneller Weisheiten, wo Paschas Darstellung dann auch häufig den Eindruck eines lieblos herunterdiktierten Vorlesungskriptes erweckt („Erstes ..., zweitens ..., drittens ..., viertens ..., schließlich fünftens ...“). Unbefriedigend bleiben zum Beispiel die oberflächlichen Skizzen zur japanischen Kriegs- und Nachkriegswirtschaft, die Rolle der Agrargenossenschaften und die verschiedenen Formen der Keiretsu und ihre strukturpolitischen Konsequenzen.

Es ist sicher richtig, den Marktzugang in Japan als „Kernproblem“ anzusprechen, dann sollte man aber nicht auf (undefiniert bleibende) nicht-tariffäre Hindernisse im Dienstleistungsbereich verweisen, sondern auf die handfesten Zugangsprobleme bei Agrarprodukten, Lederwaren, Mineralöl, in der Bauwirtschaft, im Transportwesen, bei öffentlichen Auftragsvergaben oder auf die Einkaufspolitik der Keiretsu. Pascha, der in Nagoya stu-

diert hat, sollte auch dort einige sehr spezifische Marktzugangsprobleme kennengelernt haben.

Trotz dieser gelegentlichen Oberflächlichkeiten und Mängel (etwa die These, die Jahresarbeitszeit der Japaner sei im Jahre 1991 um 36 % gegenüber dem Vorjahr gefallen – S. 42) bietet das Buch doch einen guten einführenden Überblick und sei einem Fernost-Greenhorn auf seinem Erstflug Frankfurt-Narita durchaus als Reiselektüre empfohlen.

Albrecht Rothacher

DONALD E. MACINNIS, *Religion im heutigen China. Politik und Praxis*. (Monumenta Serica Monograph Series XXXI), Nettetal: Steyler Verlag 1993, 619 Seiten, DM 50.-. ISBN 3-8050-0330-7

Der Autor des vorliegenden Werkes *Religion in China Today. Policy and Practice*, New York 1989, war vor 1949 als Theologe in China tätig und arbeitete als Methodistenmissionar von 1959-1965 auf Taiwan. Von 1966-1975 war er erster Direktor des China-Programms des National Council of Churches of Christ in den USA. Nach 1975 nahm er die Stelle des Koordinators der China-Forschung der Maryknoll-Missionsgesellschaft an.

Seine besondere Aufmerksamkeit gilt seit über 45 Jahren der Religionspolitik des kommunistischen China. Unermüdlich trägt er entsprechendes Quellenmaterial zusammen. Zudem führte er zum Thema zahlreiche Interviews auf Chinesisch in der VR China und in Ostasien. 1972 erschien in New York sein Dokumentenband *Religious Policy and Practice in Communist China* und, quasi als Folgebund, 1989 das Original des hier zu besprechenden Werkes *Religion in China Today. Policy and Practice*, zu dem Roman Malek SVD nun eine deutsche Übersetzung besorgte. Malek und seine Mitarbeiter des China-Zentrums und des Instituts Monumenta Serica in Sankt Augustin zeichnen mit fünf weiteren Arbeitskräften aus Aachen und Stuttgart als Übersetzer. Peter Venne SVD bewältigte die Hauptübersetzungsleistung.

Die Religionspolitik nach der Kulturrevolution wird im I. Teil des Buches in 26 Dokumenten vorgestellt. Diese Dokumente sind in neun Kapiteln unter folgenden Titeln nachzulesen: 1. Offizielle Dokumente der Partei und des Staates (39-75), 2. Erklärungen der Religionspolitiker (76-85), 3. Bestimmungen der Provinzen für die Überwachung religiöser Aktivitäten (86-91), 4. Religionspolitik und nationale Minderheiten (92-100), 5. Erklärungen religiöser Führungskräfte zur Religionspolitik (101-125), 6. Marxismus, Religion und die Mitgliedschaft in der kommunistischen